KURZWAAREN.

(Gruppe X.)

ARBEITEN

AUS MEERSCHAUM, SCHILDPATT u. f. w., STÖCKE UND PEITSCHEN.

(Gruppe X, Section 1-4 und 6.)

Bericht von

LUDWIG HARTMANN,

Drechsler in Wien.

Bei aufmerksamer Betrachtung der ausgestellten Meerschaum- und Bernstein-Waaren kam man bald zur Ueberzeugung, das in der Fabrication und Behandlung der Rohproducte seit der Pariser Ausstellung 1867 ein wesentlicher Fortschritt stattgefunden hat.

Nicht nur die Formen der gangbarsten Artikel sind viel schöner als früher, sondern auch die Ausführung in allen Theilen ist viel exacter geworden, wodurch besonders die Exportsähigkeit derselben wesentlich erhöht wird. Insbesonders in der Bearbeitung des Bernsteines ist man in Wien zu einer Vollkommenheit gelangt, welche die ausländischen Concurrenten in Staunen versetzte. — Objecte von Bernstein, wie sie die Wiener Fabrikanten zur Anschauung brachten, sind nie vorher erzeugt worden; und wenn solche auch mehr als Kunstgegenstände, denn als Handelsartikel betrachtet werden müssen, so übten sie doch auf das große Publikum einen so mächtigen Eindruck, dass die wenigen analogen Ausstellungen von fremden Staaten sast unbeachtet blieben.

Die Handelswelt aber erkennt ganz wohl, dass besondere Fabrikseinrichtungen und Arbeitskräfte vorhanden sein müssen, um aus diesem empfindlichen Materiale derlei Formen zu erzeugen, und das Wien, als die Wiege dieser Industrie, hierin den ersten Rang behauptet und den Weltmarkt beherrscht-

Der Fortschritt in der Behandlung des Meerschaumes sowohl in glatten als geschnitzten Formen liefs sich am aussallendsten bei einem eingehenden Vergleiche mit den diessfälligen Ausstellungsobjecten anderer Staaten wahrnehmen.

Obschon Paris im Jahre 1867 recht gut gearbeitete Meerschaum-Waaren exponirte und besonders in geschnitzten Formen die Wiener zu überslügeln drohte, so steht es doch heute weit zurück. Nur in Bernstein-Cigarrenspitzen waren Stücke